



Monte Cimeiro (Dorfruinen)

> Interessante Sehenswürdigkeiten

MONTE CIMEIRO

Eine der letzten Hochburgen der ländlichen Architektur dieser Region. Die niedrigen, ein- oder zweistöckigen Häuser dieser verlassenen Siedlung wurden mit Quarzit aus der Gegend errichtet, einem dunklen, bräunlichen Gestein, das mit dem gelborangefarbenen Mörtel aus Lehm, Kalk und Sand kontrastiert, der sie zusammenhält. Von den etwa zwanzig Häusern ist heute nur noch ein Steinweg übrig, der von hohen Mauern und den Wänden der Ruinen gesäumt ist, deren kleinen Türen und Holzfenster längst verschwunden sind. Inmitten der aufgehäuften Steine und Klosterziegel sind noch heute Spuren des Kalkputzes und der Innenarchitektur zu sehen, wie die mit einer Platte verlängerte Traufe oder die Vertiefungen in der Wand, in denen das Geschirr aufbewahrt wurde.



REISEN IN DER NATUR

> Höhepunkte

NATUR: Im Gebirge von São Miguel hört man das Echo der Lerchen, Amseln, Meisen, Stieglitze und Singdrosseln. Auch Vögel wie der Fischreiher, der Schwarzstorch, der Rotmilan, der Mönchsgeier, der Uhu oder der Gänsegeier können in dieser Umgebung beobachtet werden. Außerdem sind in diesem Gebiet Wildschweine, Rotwild, Füchse, Ginsterkatzen, Hasen, Ichneumons und Wildkatzen heimisch. Und in Pé da Serra kann man Esel um die Ortschaft streunen sehen.

KULTURERBE: Vinagra (ländliche Häuser mit Holztüren mit Schieberiegeln und typisch alentejanischen Schornsteinen); Monte Cimeiro (Dorfruinen).

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMY: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g. g. A.); Käse aus Nisa (DOP - geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

> Empfohlene Jahreszeit

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

> Hinweisschilder

® FCMP



> Verhaltenskodex

Folgen Sie nur dem ausgeschilderten Weg. / Respektieren Sie das Privateigentum. / Vermeiden Sie unnötige Geräusche. / Beobachten Sie die Tiere aus gewisser Entfernung. / Beschädigen Sie weder Pflanzen noch Felsen. Pflücken Sie keine Pflanzen. Entnehmen Sie keine Gesteinsteile. / Werfen Sie keinen Abfall oder Sonstiges unterwegs weg. / Machen Sie kein Feuer und gehen Sie sorgsam mit den Zigarettenstummeln um. / Zeigen Sie sich freundlich den örtlichen Anwohnern gegenüber. / Beim Vieh ist Vorsicht geboten. Obwohl es gutmütig ist, mag es nicht, wenn Fremde sich dem Jungvieh nähern. / Verlassen Sie die Gatter wie Sie sie angetroffen haben. Wenn Sie geschlossen waren, überzeugen Sie sich, dass sie auch wieder gut verschlossen sind.

> Nützliche Kontakte

Stadtverwaltung Nisa: +351 - 245 410 000
 Touristeninformation von Nisa: +351 - 245 410 000 - Durchwahl 353
 SOS Notfallruf: 112
 SOS Wald: 117
 Gesundheitszentrum: +351 - 245 410 160
 Information bei Vergiftungen: +351 - 217 950 143
 GNR Gendarmerie: +351 - 245 410 116
 Freiwillige Feuerwehr: +351 - 245 412 303
 Gemeindeverband von Espírito Santo, N. Sr.^a da Graça und São Simão:
 +351 - 245 412 219 / 245 413 490 / 245 743 436



Initiator des Weges:



- eingetragener Fußweg mit Genehmigung durch:



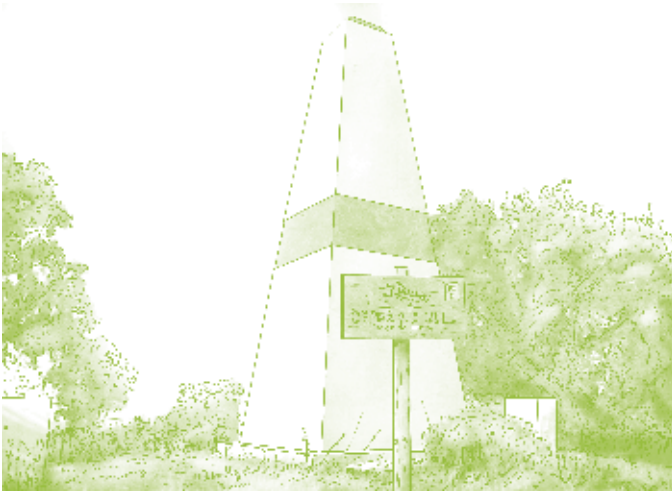
Partnerinstitution:



Co-Finanzierung:

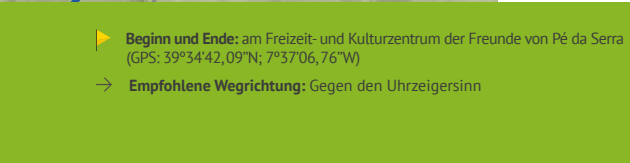
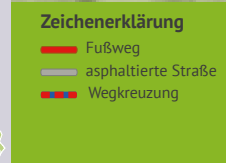
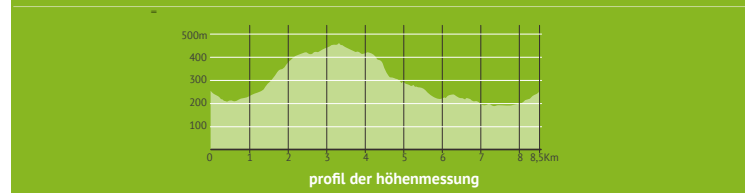


> Wegbeschreibung



Trigonometrischer Punkt von S. Miguel.

Der Wanderweg beginnt in dem Dorf Pé da Serra mit seinen gekalkten Häusern, deren Sockel gelb und blau gestrichen oder auf traditionelle Weise kräuselig verputzt sind. Er führt an der Kirche S. Simão und am ersten Trinkbrunnen vorbei, dann weiter auf einem Schotterweg, bis er einen von niedrigen und kurvenreichen Mauern gesäumten Weg erreicht, der an kleinen Schrebergärten, Olivenhainen und Hütten vorbei führt. Weiter geht es durch Monte Cimeiro, das verlassen in Ruinen liegt, und auf einem steilen Pfad bis zum Penouco, dem Gipfel des Gebietes von São Miguel. Mit Pé da Serra am Horizont führt die Wanderung vorbei an einem Dreschplatz aus Schiefer und Kies und zwischen Korkeichen, Strandkiefern und Eukalyptusbäumen hinauf zum höchsten Punkt des Landkreises (463m Höhe), der einen Panoramablick über die gesamte Region bietet. Der Abstieg verläuft über einen kurvenreichen Weg zwischen Korkeichen und Steinhalden hindurch, Überreste der Mauern, welche einst Olivenbäume auf tonhaltigen Böden stützten. Auf Asphalt geht es weiter in Richtung Vinagra, wo es Quellen mit frischem Wasser und Steinhäuser mit den typisch alentejanischen Schornsteinen gibt, die weit über die Häuser hinausragen. Dann durchquert der Weg ein Gebiet mit Mauern, die Obst- und Gemüsegärten oder Olivenhaine trennen, bis wieder Korkeichen auftauchen. Auf dem Rückweg nach Pé da Serra kann man die Speicher der alten Olivenmühle besichtigen.



- ### > Interessante Sehenswürdigkeiten
- | | |
|--|------------------------------|
| 1 Monte Cimeiro (Dorfruinen) | 7 Gipfel von São Miguel |
| 2 Dreschplatz | 8 Vinagra |
| 3 Aussichtspunkt | 9 Speicher der alten Ölmühle |
| 4 Brunnen | 10 alte Olivenmühle |
| 5 Viehunterschlupf | |
| 6 Penouco (Trigonometrischer Punkt 1. Ordnung) | |

Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung São Mamede

Auf 116.114 ha findet sich eine große Vielfalt an zum Teil prioritären Habitaten. Die Geomorphologie und das Mikroklima machen dieses Gebiet zur südlichsten Verbreitungsgrenze vieler Arten und Pflanzengemeinschaften, die atlantische Bedingungen vorziehen, wie es zum Beispiel bei der Pyrenäeneiche (*Quercus pyrenaica*) im Norden und Osten des Gebiets der Fall ist. Die südlicheren und nach Süden gewandten Regionen sind stärker mediterran geprägt, weshalb hier die Kork- und Steineichenwälder überwiegen. Die Wasserläufe dieses GGB sind von großer Bedeutung für den Erhalt der Spanischen Erlitze (*Anaelypris hispanica*) und der seltenen und bedrohten Bachmuschel (*Unio crassus*). Außerdem verfügt das Gebiet über die bedeutendste Europas als Unterschlupf für Fortpflanzungs- und Winterschlafkolonien zahlreicher Fledermausarten.